

## Heimattreffen Bruckenua

Am 13. Juni fand in Nürnberg das 14. Heimattreffen der Bruckenua statt. Eröffnet wurde es mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Zu Beginn der Messe zogen die Trachtenpaare, begleitet von Domkapitular Alois Ehrh, den Ministranten Alexandra Merszi und Florian Feith in die Kirche Sankt Willibald ein. Die hl. Messe wurde musikalisch umrahmt vom Marienchor unter der Leitung von Willibald Baumeister. Domkapitular Alois Ehrh fand in seiner Predigt einfühlsame Worte für die versammelte Gemeinschaft und wies auf vergangene Lebensabschnitte und Gemeinsamkeiten aus der alten Heimat hin. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Gaststätte *Genossenschaftssaalbau* begann der offizielle Teil der Veranstaltung. Nach dem Gedichtvortrag von Beate Feller in Bruckenua Mundart begrüßte der HOG-Vorsitzende Manfred Loris alle Landsleute, Gäste und die Ehrengäste Peter-Dietmar Leber mit Familie sowie Heimatforscher Helmut Marx aus Bad Bruckenua. Einen angenehmen Aufenthalt wünschte er den Gästen aus Bruckenua, Ioana Popescu und Ioan Cizmas mit Tochter Adina. Nach der Begrüßung wurde in einer Schweigeminute der verstorbenen Bruckenuaer hier und in der alten Heimat gedacht. Es folgte der Tätigkeitsbericht der HOG. Der Vorsitzende Manfred Loris konnte von der Renovierung des Kirchendaches berichten, das nur durch die großzügigen Spenden der Landsleute zustandekam. Dafür bedankte er sich im Namen der HOG. Ein zweiter Renovierungsabschnitt ist geplant, bei dem die Sanierung der Außenfassade vorgenommen werden soll. Auch diesmal wird die Spendenbereitschaft der Landsleute erforderlich sein. Das drei Meter hohe Turmkreuz, das im Jahre 2006 durch einen Sturm beschädigt worden war, wurde am 18. Juli vergangenen Jahres wieder auf seinem ursprünglichen Platz montiert.

Der HOG-Vorsitzende nutzte die Gelegenheit, sich auch persönlich bei Ioan Cizmas für die Unterstützung beim Aufrichten des Kreuzes zu bedanken. Gleichzeitig bedankte er sich für den unermüdeten Einsatz vor Ort im Zuge der Kirchenrenovierung bei Gertrude Loris, Hermann Pinkert und Ioan Popescu. Es wurde auch über den nicht zufriedenstellenden Zustand des Friedhofs berichtet. Die Entfernung der wuchernden Wach-

oldersträucher wird das Friedhofsbudget erheblich belasten. Während des Vortrags wurden auf einer Leinwand laufend Ansichten und aktuelle Aufnahmen von Bruckenua gezeigt, die von Helmut Schlauch und Ioan Cizmas zusammengestellt wurden. Der Rechenschaftsbericht von Kassenswart Christian Jung gab einen Überblick über die finanzielle Lage der HOG und über die eingegangenen Spenden der letzten zwei Jahre.

Unser Ehrengast – der Landesvorsitzende der Banater Schwaben in Bayern, Peter Dietmar Leber – überbrachte die Grüße des Bundesvorstandes. Er bestärkte uns in dem Bestreben, die Dorfgemeinschaft zusammenzuhalten und die landsmannschaftlichen Arbeiten fortzusetzen. Bei den Neuwahlen wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Er setzt sich somit wie folgt zusammen: Vorsitzender Manfred Loris, stellvertretender Vorsitzender Reinhard Scherer, Schriftführer und für die Heimatortskartei zuständig Gerda Kunz, Kassenswart Christian Jung, Beisitzer Eva Tittchen, Matthias Junkert und Helmut Schlauch. Als Kassensprüfer wurden gewählt Hella Jordan und Franz Loch.

Traditionsgemäß wurden die ältesten Teilnehmer mit einem kleinen Präsent geehrt: Johann Andor, Elisabeth Andre, Katharina Donos, Eva Feith, Eva Götz, Michael Gross, Eva Jordan, Anna Kling, Matthias Loris, Matthias Roth, Anna Schneider. Ein kulinarischer Höhepunkt war die Einladung zu traditionellen Mehlspeisen und Torten aus unserer Heimat, die von den Bruckenuaer Hausfrauen gespendet wurden. Die reichhaltige Tombola fand auch dieses Jahr einen guten Anklang. Für jeden Banater Schwaben ist das Kirchweihfest ohne den bunten Zauber der Trachten nur ein halbes Fest. Ein Dankeschön an die Trachtenpaare Lena und Simon Friedrichs, Franziska Feith, Beate Feller, Karsten Loch, Simone Jordan, Bernd Loris, Farinaz Tahouri, Ralf Mihai, Sabine Hadar und Jörn Gross. Das *Duo Intakt*, bestehend aus Horst Reiter und Franz Tröster, sorgte bis spät in die Nacht für beste Stimmung bei den rund zweihundert Gästen.

Allen Organisatoren und Mitwirkenden, die durch ihr Engagement zum guten Gelingen des Bruckenuaer Treffens beigetragen haben, sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt. Der Vorstand



Päda-Treffen in Spaichingen (Absolventenjahrgang 1956).

Einsender des Fotos: Hans Harle

## Päda-Treffen in Spaichingen

„Tradition heißt nicht Asche verwahren, sondern die Flamme am Brennen halten“, dies ist ein Leitsatz unseres Jahrgangs. Dem festen Kern gehören 26 bis 30 Personen an. Das sind die „Mädchen“ und „Jungen“ von einst, die zusammen die Lehrerbildungsanstalt in Teeswar besucht haben, zusammen mit ihren Lebenspartnern. Sie alle sind im Laufe der Zeit zu einer festen Gemeinschaft zusammengewachsen. Nach jedem der letzten Treffen verabschiedeten wir uns mit einem neuen Vorhaben. So hatten wir vereinbart, in Spaichingen für die Gastgeberfamilie Renate und Josef Koch vom 13. bis 15. Juni eine Überraschung vorzubereiten. Der Zufall wollte es, dass Renate und Josef in diesem Jahr ihr vierzigjähriges Ehejubiläum feierten. Dazu kam noch ein runder Geburtstag von Renate, der in das Konzept unseres Programms passte. So haben wir bei unserem Herbsttreffen 2008 in Wolfegg insgeheim einen Strauß bunter Lieder unter der musikalischen Leitung unseres Kollegen Josef Haas vorbereitet. Haas war es gelungen, auf die genannten Ereignisse abgestimmte Lieder zu finden und diese mit uns einzuüben. Das Lied „Wahre Freundschaft“ setzte den Schlusspunkt des ersten Programnteils, wonach man nahtlos zu einer lustigen Gesprächsrunde überging. Besonders hervorzuheben ist die von Josef Koch präsentierte Bilderschau über den Heimatmaler Stefan Jäger. Am folgenden Tag stand die Wallfahrt zu der nahegelegenen Kirche auf dem Drei-

faltigkeitsberg auf dem Programm. Nach der Besichtigung der dort aufgebauten Ausstellung mit Krippen aus aller Welt nahmen wir an dem Wallfahrtsgottesdienst teil. Beim anschließenden Mittagessen im Pilgersaal überraschte uns der Darowaer Chor unter seinem Dirigenten Erich Meixner mit einem eindrucksvollen Liederstrauß. Am Nachmittag führte uns der Weg mit einem Reisebus zur Donauquelle nach Donaueschingen. Nicht zu verdrängen waren hier nostalgische Gedanken – erinnert uns doch gerade dieser Fluss an unsere einstige Heimat und zeigt, wie klein die Welt in Wirklichkeit ist.

Am dritten Tag nahmen wir an einer Stadtführung teil. Sie zeigte, dass – wie bei vielen von uns – auch in der Brust unseres Kollegen zwei Herzen schlagen: eines für die neue, das andere für die alte Heimat. Dass die Gemeindebehör-

de die ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der Landsmannschaft der Banater Schwaben zu schätzen weiß, zeigte die Begegnung mit dem Bürgermeister von Spaichingen. Während unseres Gesprächs mit Hans-Georg Schuhmacher stellte sich heraus, dass dieser volles Verständnis für die Belange der Aussiedler hat, ihre Geschichte kennt und dank unseres Kollegen Josef Koch engen Kontakt zu Hatzfelds Bürgermeister Gabor Kappflegt.

Nach diesem Höhepunkt begaben wir uns schließlich zur Familie Koch. Hier erwartete uns alle zum Abschied ein schmackhaftes Mittagessen. Im Namen aller sei es gestattet, den rührigen Gastgebern wie auch allen am Programm Beteiligten – und das waren wirklich alle – für die drei wunderschönen Tage zu danken.

Hans Harle

## Treffen in neuer Umgebung

Der Absolventenjahrgang 1964 des Temeswarer Nikolaus-Lenau-Lyzeums organisierte in diesem Jahr ein Treffen im kroatischen Urlaubsort Umag auf Istrien. Der Höhepunkt des Treffens, die Klassenstunde, fand im erstklassigen Restaurant Lido, direkt an der Meeresküste, unter dem Vorsitz von Erich Siegmeth statt. Es war bestimmt die kurzweiligste Klassenstunde meines Lebens. Alle sprühten nur so vor Witz und Charme. Ein Teilnehmer nach dem anderen überraschte durch seinen interessanten Redebeitrag. Der Höhepunkt war unzweifelhaft Helgas „Charakterisierung“ (fast) aller Teilnehmer. Und dann kam die „Beschlussfassung“ über die nächsten Treffen. Einstimmig votierten alle, dass wir uns nicht erst wie bisher, in fünf, sondern in drei Jahren treffen und dabei das schöne Städtchen Umag mit dem einmaligen Mittelmeerflair als Kulisse wünschen – wieder unter der Leitung unserer Gastgeberin Fedy Hoffmann, die uns mit Ivan bestimmt wieder so gekannt „bemuttern“ wird. Auch der Vorschlag, in fünf Jahren – zum Fünfzigjährigen – in Temeswar zusammenzukommen, wurde einstimmig angenommen, zumal sich Marius Popovici anbot, die nötigen organisatorischen Vorbereitungen zu übernehmen.

Wenn wir die folgenden Tage auch – je nach Interesse und Verweildauer – in wechselnden Gruppen unterschiedlich nutzten, verbrachten wir jeden Abend gemeinsam – natürlich jeweils in Hochstimmung, auch wenn dann immer wieder der Abschied vom Einen oder Anderen angesagt war. Das gemeinsame Abendessen nach der Klassenstunde und noch

einen weiteren Abend verbrachten wir im noblen Lido, einen weiteren Abend in der Konoba Murine und einen Abend in einem anderen Landgasthaus. Nicht zu vergessen der Abend bei den „Pensionseltern“, wo der Großteil untergebracht war, wobei jeder nach Herzenslust essen und trinken konnte. Vom vielen guten Essen hat bestimmt so mancher einige Kilogramm zugelegt – aber was soll's, bei dieser Stimmung verzeiht man sich alles. Wie schon erwähnt, verbrachten wir die Tage einvernehmlich, je nach Interesse der Teilnehmer unterschiedlich. Einige waren – bei hochsommerlichen Temperaturen (auch bei wirklich warmem Meer) – beim Baden, andere wollten wohl etwas gegen die Gewichtszunahme tun – sie gingen Tennis spielen. Aber die Kronung waren die Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten Istriens. Die Zeit erwies sich als viel zu kurz, um die vielen Schönheiten der Gegend zu besichtigen.

Alle Teilnehmer haben ihr Bestes dazu beigetragen, dass wir einmalig fühlen konnten. Dafür spreche ich ausdrücklich allen Teilnehmern meinen besonderen Dank aus! In erster Linie natürlich Fedy, die gemeinsam mit Ivan über sich hinausgewachsen ist, und uns eine einmalige gemeinsame Zeit geschenkt hat! Nicht zuletzt gilt mein Dank auch Emil Hubert, ohne dessen organisatorische Vorbereitung das Treffen kaum hätte stattfinden können. Nicht zuletzt bedanke ich mich bei Erich Siegmeth, der sich von seiner allerbesten Seite gezeigt hat und einen großen Anteil am lockeren Beisammensein trägt. Das nächste Treffen wird voraussichtlich im Mai 2012 stattfinden. Robert Hiller



Beim diesjährigen Bruckenuaer Heimattreffen in Nürnberg nahmen neben zahlreichen Landsleuten aus Deutschland auch Ehrengäste aus der alten Heimat teil. Im Bild: Die Trachtenträger am Bruckenuaer Heimattreffen.

Foto: Manfred Loris